



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from

D., J.

to

Simonsen, David

Sender:

(Paris, France)

Recipient: Simonsen, David

(Copenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1892-11-14

Id: dsa_daa-deb_0038.tif

Related:

Paris, den 14. November 92.

Sehr werther Herr Rabbiner.

Es war mir sehr lieb wieder einmal ein Lebenszeichen aus Kopenhagen zu erhalten und zu hören, dass Sie und Ihre liebe Frau frisch und gesund sind. Auch bei mir steht es ganz gut und ich kann höchstens über meine Verdauung einige Klagen führen und auch das würde sich wahrscheinlich geben, wenn ich regelmässiger die Vorschriften meines Arztes zu befolgen die Gethulot hätte.

Nach dem ^{ich} im Vorhergehenden das Bekannte so vales breit geschlagen habe, gehe ich unmittelbar an den Hauptgegenstand Ihres Briefes schreibend. Es ist immer sehr bedenklich, einer Frau mit einem Kinde zur Auswanderung

nach Paris zu rathey. In einer
so grossen Stadt hängt gar Vieles
vom Zufall ab und während
die Einen in wenigen Tagen die
Mittel zu ihrem Unterhalte finden,
suchen die Andern Monate lang
vergebens nach Beschäftigung.
Die Porgellanmalerie zählt hier
eine grosse Menge von Künstlern,
weil dieselbe im Anfang der schwie-
rigen Laufbahn denselben in kurzer
Weise die Nahrung sichert. Aber
grosse Platten, welche der Unterneh-
mer für 500 Franken verkauft,
werden höchstens den Arbeitern
mit 100 Fr. bezahlet, und das
erst, wenn dieselben verkauft sind.
bis dahin bleiben dieselben im Lager.
Und das habe ich in Familien gese-
hen, welche hier zu Hause sind und
wo Vater und Mutter die Interessen
ihrer Töchter mit Geschick wahr-
nehmen. Eine Fremde, welche der
Sprache nicht ganz mächtig ist,

und welche ihre Materien selbst
in den Handel bringen muss, stößt
dabei auf viel grössere Schwierig-
keiten. Es versteht sich von selbst,
~~dass~~ wenn Ihre Schutzbefehle
es dennoch wagen will nach Paris
zu kommen, dass ich nach mei-
nen geringen Kräften ihr beistehen
will und dass auch unser vortreff-
liche Rabbiner auf Ihre Em-
pfehlung hin seinen Einfluss
wird geltend machen.

Wenn Herr Kaminka der nämliche
ist, welchen ich mehrmals in
Paris gesehen habe, so wünsche
ich ihm, dass er im Amte etwas
nüchternere werde als früher,
als er hoffte, in Berditseff
die Religion zu bekehren und von
ihrem pietistischen Schwundel abzu-
bringen. Die Erfahrung macht
nicht alle Leute klug, indessen
besitzt derselbe Mann ein reichliches
Wissen, welches freilich etwas

ungeordnet in seinem Gehirn
umher schwimmt. Von morali-
scher Seite habe ich nie etwas ge-
gen denselben gehört. Jedenfalls
wünsche ich, dass Sie recht bald
einen ~~21/12~~ finden mögen, damit
Sie im nächsten Sommer, will's
Gott, von Kopenhagen abkommen,
können und uns mit Ihrer
lieben Frau in Genuß erfreuen.
Ich grüße Sie beide von Herzen
und bin wie immer Ihr glücker
aufrichtig ergebener

F. J.

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk